

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugpreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

No. 111.

Sonntag, den 13. September 1908.

7. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Einlagebuch No. 1202 hiesiger Sparkasse ist als abhanden gekommen gemeldet worden.

Der etwaige gegenwärtige Besitzer wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an das Buch zu Vermeldung des Verlustes derselben innerhalb dreier Monate also bis zum 1. Dezember d. J. hier geltend zu machen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 9. September 1908.

Die Sparkassenverwaltung.

Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im Gasthof „Zum Hirsch“ in Grossokrilla sollen
Donnerstag, den 17. September 1908, von nachm. 1/2 2 Uhr an:
1. 11 m. Stämme 11/44 cm Mittelh. 9 h. Räder 12/22 cm Oberfl. 7162 m. Räder
2. 11 m. Oberfl. nnd

Freitag, den 18. September 1908, von vorm. 9 Uhr an:
1. 11 m. Stämme 11/44 cm Mittelh. 9 h. Räder 12/22 cm Oberfl. 7162 m. Räder
2. 11 m. Oberfl. nnd

auf den Kahlschlägen in den Abt. 26 u. 76. in der Durchforstung der Abt. 17 und
Kahlschlägen in den Abt. 1 bis 44, 56 u. 64 bis 80 gegen sofortige Bezahlung ver-

steigert werden.
Okrilla und Moritzburg, am 4. September 1908.

Kgl. Forstrentamt.

Zum Erntefest.

„Eben“ und „Garten“, das sind die beiden
in der Welt die menschlichen Lebens, sie
sind die beiden Säulen der menschlichen
Existenz. In der Welt der Arbeit und des
Schweisses und das Geheimnis ihrer Ordnung
ist nicht einzig, sondern nur am deutlichsten
ausgesprochen, wenn im Frühlingssonnenschein das
Wort sich wiederholt: „Es ging ein Sämann
aus zu säen seinen Samen“, oder wenn am
Sommermorgen in der Dorfkirche das
Lied erklingt: „Die Ernte ist da, es winkt der
Schnitter in das Feld.“

Die Erntezeit liegt hinter uns; in den meisten
Theilen unseres Vaterlandes ist der Landmann
seiner Arbeit froh geworden, die Scheunen
sind gefüllt und mancher Mann mit
schweren Händen sieht wider sorgloser dem
kommenden Jahr entgegen.

Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, und
der Verdiensten Staatsleben der Gegenwart
ist mehr denn je das Wort: Daß wir in einem
Welt der Arbeit haben, aber alle Arbeiter nicht
gleich geschäft haben.“ Die Arbeiter am
Feld sind die verschiedenen Stände und
Berufe am entscheidenden Schritt uns der
Welt zu sein, der noch immer in besonderem
Maße den Namen des Nährlandes verdient.

Ein Reich und Wohlstand sichert den
Arbeiter Arbeit lassen eine Zeit der Stodung im
Landesleben leichter ertragen.
Gott erhalte unserm Vaterland einen frommen,
weisen Bauernstand, das ist der Wunsch, den
das Erntefest weckt, weil auch dieser Tag als
Festtag Gottes mahnt: „Freuet euch mit
den Frühlings“ so sollen auch die Volks-
massen „ohne Kr und Palm“ danken helfen,
daß sie wieder einmal die Verheißung erfüllt:
„Lange die Erde frucht, sollen nicht aufhören
Frucht und Ernte, Frost and Hitze, Sommer
und Winter, Tag und Nacht.“

Wegen andere in den Wundern, die jedes
Landesleben birgt, nur ein blindes Wirken
natürlicher Kräfte sehen, wir vermeiden sie
nicht um die trostlose Weltanschauung, die
den Menschen nichts erklärt. Unser Glaube erkennt
den Gaben den Geber und steigt mit dem
Gott:

O Gott, von dem wir alles haben!
Die Welt ist ein sehr großes Haus,
Du aber leitest Deine Gaben
Recht wie ein Vater drinnen aus.

Vertikales und Sächsisches.
Ottendorf-Okrilla, den 12. September 1908.

Verbleiben. Die duffigen Baumblüten,
die zur Frühlingszeit in schneeltem Weiß und
gelbem Leuchten unsere wintermüden Augen
erheitern, sind nun zu köstlichen Früchten
angewachsen. Sonnenlicht und Sonnenwärme

schufen ihnen an den langen Sommertagen die
liebliche Reife. In Gärten und Auen laden
uns aus allem Geweige der Gottesgaben in
in seiner Fülle entgegen. Er ladet uns ein,
die schöne Zeit zu nützen zu frühlichem Genießen.
In der Alltagswelt Eintönigkeit ärgert er den
erwarteten Wechsel, der Früchte reime Gabe,
welche uns die Sonne weilt, wenn sie zur
Winterbahn sich neigt. Im süßen Jücker der
Früchte bietet sich uns ein nahrhafter und leicht
verdaulicher Kraftstoff. Nach tritt er in den
Kreislauf unserer Körperäfte über, zugleich mit
den Nährsalzen des Postes, durch die der Verlust
an diesen notwendigen Salzen, wie ihn der
Abfluß der Lebensäfte mit sich bringt, wieder
ausgeglichen wird. Außerdem regen die Frucht-
säuren die Organe wohlthätig an. So wird das
Blut zu gleicher Zeit ein wertvolles Nahrungs-
und Genußmittel, welches die Arbeit der
Verdauungsweg fördert. Die zum Verdauen
nötigen Säfte werden lebhafter abgeliefert, und
der gesamte Stoffwechsel erfährt eine Steigerung
günstiger Art. Andererseits hindert der regel-
mäßige Genuß von Früchten die schädliche
Ablagerung der Schlammstoffe, welche ins-
besondere durch den zu reichlichen Fleischkonsum
der meisten Menschen in größeren Mengen sich
bilden, das Blut kahlen und dann in der
Form von Gichtanfällen, Stein und Gries den
schon geschwächten Körper quälen. Das Blut
wird durch die reichliche Zufuhr der Obstäfte
reiner, saftiger flüssiger. Leichtert rollt es
durch die Adren hin und vermindert unsere
nordländische Trägheit und Schwerfälligkeit.
Die Früchte sind Akkumulatoren der belebenden
Sonnenerwärme. Und so wandeln sich die Sonnen-
gluten, die im Ostee aufgespeichert ruhen, für
uns, so wie wir wollen, um in belebenden
Herbstessenzen zu unseres Körpers Erquickung
und Gedeihen!

In Sachsen sind die Postbeamten bis
einschließlich Postdirektoren königliche Landes-
beamte, die auf die Person Sr. Maj. des
Königs von Sachsen vereidigt werden und ihre
Dienststellung vom Kgl. sächs. Finanz-
ministerium erhalten. Das Präsidat „Kaiserlich“,
kommt nur den obersten Postbeamten —
Oberpostdirektoren, Postärzten, Oberpostinspektoren
und anderen — zu. Diese Beamten sind
sogenannte unmittelbare Reichsbeamte, die auf
die Person Sr. Maj. des Kaisers vereidigt
werden und ihre Dienststellung vom Reiche
erhalten.

Klopsche Ein von hier nach Dresden
fahrender Möbelwagen geriet am Mittwoch
nachmittags aus noch unbekannten Ursachen auf
der Königsbrückerstraße in Brand. Die Möbel,
die einem Arbeiter gehörten, wurden vernichtet.
Dresden. In der Nacht zum Donnerstag
ist in einem Modewarenhaus der Vorstadt Cotta
von Diebstahl ein Schaufensterkasten erbrochen

worden. Wie von verschiedenen Anwohnern
bemerkt wurde, trieben sich mehrere junge Burschen
längere Zeit vor den Schaufensterkästen herum,
um so die Aufmerksamkeit der Passanten von
den Dieben, die währenddessen bei der Arbeit
waren, abzulenken. Den Dieben fielen eine
Anzahl Wollwaren in die Hände und man
konnte die Spur der Räuber deutlich bis nach
Cottbus verfolgen, was die unterwegs weg-
geworfenen Kleidungsstücke beweisen.

Aus Fortt vor Straße sprang am
Dienstag abend gegen 11 Uhr eine stellenlose
Kellnerin in selbstmörderischer Absicht von der
Marienbrücke in die Elbe und wurde von der
Strömung an einen Pfeiler getrieben, an dem
sie hängen blieb. Der Markthelfer Schurig, der
Zeuge des Vorganges war, sprang sogleich
vom Ufer aus ins Wasser und brachte die
Lebensmüde glücklich wieder an das Land.

In der am Donnerstag ersten statt-
gefundenen Stadtverordnetenversammlung nach den
Ferien bewilligte das Kollegium auf Antrag des
Rates 10 000 Mark als Beitrag der Stadt
Dresden zur Erregung für den Großen Zoppelin
und 2000 Mark für die durch Brand
Beschädigten in Donauwörthingen. Gegen die
Zoppelinpende sprach ein Sozialdemokrat, der
dabei auch auf die ablehnende Haltung der
Stadt Leipzig verwies. Für die Spende stimmten
sämtliche Stadtverordneten mit Ausnahme der
Sozialdemokraten.

Der Handlungsgehilfe Säß hat seine
Vertrauensstellung gemißbraucht und falsche
Folgentittungen über die überförschen Güter
ausgeföhrt. Die er sich an der Kasse ausgehien
ließ. Die Entdeckung erfolgte durch die Zoll-
behörden, die im Laufe der Zeit mißtrauisch
wurden und die Firma in Kenntnis setzten.
Säß bezog ein Gehalt von 1800 Mark.

Co-py. Durch den bereits gemeldeten
Brand der Brückenmühle wurden gegen
50 Arbeiter brotlos. Dem Zufall ist es zu
danken, daß das Gehalt des Geschäftsführers
Regler, das gerade gegenüber der Brandstätte
liegt, von den Flammen verschont blieb.

Von der Barbarine, dem dem Pfaffen-
lein vorgelagerten, allen Besuchern der
Sächsischen Schweiz bekannten steilen Felsriegel,
stürzte am Sonntag ein Kletterer ab. Er kam
jedoch unversehrt davon da er weiter unten
angefesselt war und etwa 15 Meter tiefer in
den Schlingen hängen blieb, aus denen er dann
befreit werden konnte. Erst vor wenigen Tagen
wurde die Barbarine zum ersten Male von einer
Dame erstiegen.

Grüngräben. Ein furchtbares Unglück
hat sich gestern vormittag hier ereignet. In
einer vorgehen hierseits für Herrn Gasthofs-
besitzer Ruhland angefahrenen Ladung Kohlen
wurde eine Patrone gefunden. Gestern Morgen
beschäftigte sich die 16 jährige Tochter des
Herrn Ruhland mit ihr. Hierbei explodierte
die Patrone, rief dem Mädchen die rechte Hand
weg, beschädigte schwer das rechte Auge und
fügte ihr auch sonst noch Verletzungen zu.
Herr Dr. Schmidt-Schwepnitz leitete der
Unglücklichen ärztliche Hilfe. Wegen der
schweren Verletzungen mußte das Mädchen zu
weiterer Behandlung nach Dresden gebracht
werden. Man bringt der Unglücklichen und
den Eltern mitleidende Teilnahme entgegen.
Die Patrone ist mutmaßlich eine Dynamit-
patrone gewesen. Wie sie unter die Kohlen
gekommen ist, wird schwerlich aufzuklären sein.

Elektra. Die Vorarbeiten für die hier zu
errichtenden elektrischen Licht- und Kraftanlagen
nehmen einen guten Fortgang und schreiten rüthig
vorwärts. In mehreren Betrieben, Restaurants
usw. ist die Leitung der Leitung bereits beendet
und zahlreiche weitere Anschlüsse sind noch fertig
zu stellen. Die Anschlüsse erfolgen an das
Elektrizitätswerk Pulsnitz, da die Unternehmer
von dem Bau eines eigenen Werkes hierseits
abgesehen haben.

Riesa. Einen weiten Weg hat am
Dienstag ein fünf Jahre altes Mädchen einer

Familie vom Rittergut Bohls zurückgelegt.
Das Kind war von Rieta aus anstatt nach
Bohls zu in entgegengesetzter Richtung nach
dem Bahnhof zu gelaufen, über die Brücke
gegangen, und hatte Köberau, Zeitfahr und
den Truppenübungsplatz passiert und war abends
halb 10 Uhr in Lichtensee erschöpft an einer
Mauer aufgefunden worden. Das ist für einen
rührigen Fußgänger ein Weg von annähernd
vier Stunden. Das barhäuptig und barfüßig
gehende Kind mag annähernd sieben Stunden
gelaufen sein. Am Donnerstag konnte das Kind
den in großer Sorge befindlichen Eltern wieder
übergeben werden.

Grimma. Nach einem fünfmonatigen
Kursus auf der Brauereischule hat kürzlich
ein Fräulein Kotschke aus Driesen das
Brauereieregamen cum laude bestanden; die
Dame dürfte damit der erste weibliche Brau-
meister Deutschlands sein.

Freiberg. Die Abrüstung des Silber-
bergbaues macht nicht nur in den staatlichen,
sondern auch in den im Privatbesitz befindlichen,
in unserer Gegend gelegenen Erbergwerken
peinlich fühlbare Fortschritte. Zu den vielen
bereits stillgelegten Gruben ist jetzt noch die
Gemeinschaftsgrube Christbekerung Erbstollen
in Großvoigtsberg gekommen. In der seit
Sommerabend der gesamte Grubenbetrieb für
immer eingestellt worden ist. Mit wehmütigen
Gefühlen schließen die alten Bergleute von der
erinnerungsreichen Arbeitstätte. Der größte
Teil von ihnen hat bei der ebenfalls im
Privatbesitz befindlichen Grube Alte Hoffnung
in Kleinvoigtsberg Aufnahme gefunden, wo
am Montag früh das erste Mal auf mit
der alten Bergbauerschaft bei Beginn der ersten
Schicht gewechselt wurde.

Chemnitz. Ein schwerer Raubmordversuch
wurde in der Nacht vom Donnerstag zum
Freitag 1/2 11 Uhr im Hause Nr. 12 der
Annabergerstraße verübt. In dem bezeichneten
Hause bewohnt Apotheker Richard Hering mit
seiner Frau und seiner Tochter das 2. Stockwerk.
Der seit 1 1/2 Jahren in der im gleichen Hause
befindlichen Großdistillation als Lehrling an-
gestellte 18 Jahre alter Löwe scheint schon seit
langer Zeit einen Raubüberfall auf die Familie
Hering geplant zu haben. Nach Geschäfts-
schluß schlich sich Löwe durch eine offene Verbindungs-
thüre in das 3. Stockwerk; von dort ließ er sich
mit einem Strick vom Abortfenster auf die im
2. Stock liegende Veranda der Hering'schen
Wohnung herab und drang in den Baderraum
ein. Durch das von ihm verursachte Geräusch
wurde Frau Hering aus dem Schlafe geweckt,
sie trat auf den Korridor, legte sich aber, als
sie nichts weiter rührte, wieder schlafen. Als
sie wiederum Geräusch vernahm, öffnete sie
abermals die Thüre ihres Schlafzimmers. Der
Bursche trat ihr entgegen und versetzte ihr nicht
weniger als 12—15 Stöße in Kopf, Brust und
Arme mit einem feststehenden Messer. Der
Gatte der Ueberfallenen konnte nicht zu Hilfe
eilen, da er krank im Nebenzimmer lag, die
Tochter kletterte vor Schreck zum Fenster hinaus
und ließ sich am Althabeller auf die Straße
herunter, wo sie um Hilfe schrie. Auf die
Hilfsrufe der Ueberfallenen waren mittlerweile
bereits Hausbewohner in die Wohnung ein-
gedrungen, auch Passanten und Postkisten kamen
herbei und nahmen den gefährlichen Burschen
fest, der sich hinter einer Gardine versteckt hatte.
Er gestand ohne weiteres ein, daß er die Frau
ermorden und berauben wollte, um sich Geld
fürs Theater zu verschaffen. Die schwerverletzte
Frau Hering wurde ins Krankenhaus gebracht.
Die Familie Hering ist um so mehr zu bedanern,
als gerade heute die Hochzeit der Tochter des
Ehepaares stattfinden sollte.

Zwickau. Im hiesigen Fortunalschacht ist
am Mittwoch der 39 Jahre alte verheiratete
Bergarbeiter Oswald Semmler von unerwartet
beringebrochenen Kohlen infolge Zusammen-
brechens eines Abbaurotes verschüttet und getödet
worden.